

Die Jungen motivieren ihn

Stephan Diethelm startet mit «Musig im Pfligidach» am Sonntag in die 21. Saison

Er dachte darüber nach, aufzuhören. Stephan Diethelm tat dies auch laut. Gemacht hat er es trotzdem nicht. «Die Jungen», antwortet er auf die Frage, warum er weitermacht. Junge Leute, die immer mehr in der Organisation mithelfen, sich vorstellen könnten, die Reihe einst zu übernehmen. Trotzdem verspricht Diethelm vor dem Saisonstart nicht nur Euphorie.

Annemarie Keusch

Normalerweise sprudeln die Sätze nur so aus ihm heraus, wenn er über die neue Saison von «Musig im Pfligidach» spricht. Auch jetzt sagt Stephan Diethelm: «Ich freue mich sehr.» Aber er sagt es weniger euphorisch, irgendwie gehemmt. «Das stimmt. Die letzten beiden Saisons haben mich als Konzertveranstalter gelehrt, vorsichtiger zu sein.» Konzerte abzusagen, mit kurzfristigen Entscheidungen aus Bundesbern umgehen zu müssen. «Das tat weh und hat die Euphorie etwas gedämpft», gibt er zu. Diethelm spricht von einer Art Selbstschutz. Die Fallhöhe sei dadurch tiefer.

Es ist mit ein Grund, weshalb sich Diethelm überlegt hat, nach der Jubiläumssaison keine weiteren mehr anzuhängen. «Die Pandemie hat mir andere Dinge gezeigt, die Berge zum

«Die Pandemie hat mir die Berge gezeigt»

Beispiel oder das Snowboarden.» Sein Lebensinhalt hat sich verändert. Aber Diethelm betont: «Noch macht mich die Musik sehr glücklich, auch «Musig im Pfligidach.» Dass er nicht mehr der Einzige ist, der diese Ener-

gie für die Konzertreihe aufbringt, begeistert ist, sich einsetzt, das habe zum Entscheid geführt, trotzdem weiterzumachen.

Immer mehr integriert

Gegen 20, primär junge Leute sind es, auf die Stephan Diethelm an jedem Konzertabend zählen kann. Sie helfen aufstellen, führen die Bar, filmen und, und, und. Zwei von ihnen, Lino Hofstetter und Samuel Bitz, sind immer intensiver involviert. «Sie können es sich vorstellen, in einiger Zeit meinen Posten zu übernehmen», sagt Diethelm. In seiner Stimme schwingt

«Wir nehmen den Kampf auf»

Freude mit, auch etwas Stolz. «Es ist schön zu spüren, dass die junge Generation hinter dem Projekt steht, neue Ideen einbringt, dass die Energie eben nicht mehr nur von mir kommt.»

In der nächsten Saison sind die beiden in die Organisation der Konzerte involviert, stehen in Kontakt mit Managements. Und die Jungen, sie bringen auch ein jüngeres Publikum ins «Pfligidach». Diethelm nennt es eines der Highlights der letzten Saison: «Dass immer mehr jüngere Leute vorbeikommen.» Er blicke auf viele gute Konzerte zurück. «Natürlich, das motiviert auch. Aber der Enthusiasmus der jüngeren Generation gibt einen neuen Schub.»

Weniger Konzerte

Nach 20 Jahren zum Nachdenken gebracht haben Diethelm nicht nur die zwei letzten, schwierigen Jahre. «Rund um Murikultur wird alles immer professioneller. Ich arbeite für «Musig im Pfligidach» von Anfang an unentgeltlich», erzählt er. Gerade auch im Hinblick darauf, die Reihe irgendeinmal in jüngere Hände zu



Die Vorfreude auf die neue «Musig im Pfligidach» ist gross. Aber Konzertveranstalter Stephan Diethelm ist vorsichtiger als in anderen Jahren.

Bild: Annemarie Keusch

übergeben, müsse sich dies ändern. «Ohne mindestens einen kleinen Lohn übernimmt das ganz sicher niemand», ist er überzeugt. Entsprechend suchte er das Gespräch mit Murikultur. Das Budget ist gleich geblieben, die Anzahl Konzerte aber nicht. «Neu sind es nicht mehr 30, sondern 25», sagt Diethelm. Entsprechend bleibe etwas Geld für ihn und seine Helferinnen und Helfer übrig.

«Musig im Pfligidach» einst ohne Stephan Diethelm? «Das geht. Und das würde mich sehr freuen.» Entsprechend wichtig ist es ihm, sein Wissen weiterzugeben. Und Diethelm weiss, wie wichtig solch kleinere Bühnen für die Musiker sind. «Wenn wir in Italien an Festivals sind und Musiker wiedertreffen, die vor Jahren bei uns im Pfligidach gespielt haben, dann wird mir das jedes Mal

wieder bewusst.» Motivation sind darum auch die Rückmeldungen der Leute, die auf der Pfligidach-Bühne auftreten. «Unser grosses Engagement wird von vielen Seiten geschätzt.»

Festgesetzte Verhaltensmuster

Die letzten zwei Jahre, sie waren auch für Diethelm und allgemein der Musikbranche nicht einfach. Auch im Pfligidach sank die Zahl der Besucher. «Ich zweifle, dass all diese Leute nun wiederkommen», ist er ehrlich. Andere Verhaltensmuster hätten sich in den letzten zwei Jahren festgesetzt. «Ich merke es bei mir selber. Früher ging ich öfter auswärts essen oder ins Kino.» Er ist überzeugt, dass es eine Ausdünnung des kulturellen Angebots geben wird. Für ihn ist dies aber kein Grund, aufzugeben. «Wir nehmen den Kampf auf und machen weiter.»

Und was Stephan Diethelm dafür jedes Jahr aus Neue motiviert: neue Projekte. Für jede Saison fällt ihm Neues ein. Diesmal sind es «Stephan's Basements». «Pro Saison machen wir sieben Aufnahmen von Schlagzeugern. Alle spielen sie in meinem Keller, auf meinem Schlagzeug.» Zehnminütige Videos entstehen daraus. Diethelm spricht von einer Bibliothek der angesagtesten Jazz-Schlagzeuger. «Darauf freue ich mich riesig.» Die erste Aufnahme entsteht morgen Samstag mit Nate Wood, der am Sonntag die «Musig im Pfligidach»-Saison eröffnet.

Vier Instrumente gleichzeitig

Nate Wood eröffnet die «Musig im Pfligidach»-Saison

Am Sonntag, 14. August, 20.30 Uhr, kommt Nate Wood zurück ins Pfligidach. Bereits vor vier Jahren war er mit seinem damals neuen Programm «fOUR» in Muri.

Die Crew von «Musig im Pfligidach» ist sehr gespannt, wie sich die Musik von Nate Wood in der Pandemie entwickelt hat. Denn noch immer spielt er gleichzeitig drei Instrumente und singt zudem noch. Die Songs stammen alle aus seiner Feder.

Der Grammy-nominierte Nate Wood ist Schlagzeuger und Multi-Instrumentalist und Mastering-Ingenieur mit Sitz in New York City. Er ist Gründungsmitglied des Grammy-no-

minierten Quintetts «Kneebody». Wood hat auch mit vielen namhaften Künstlern gespielt oder aufgenommen, darunter Taylor Hawkins und die Coattail Riders, Dave Grohl, Brian May und Roger Taylor («Queen»), Chris Squire («Yes»), Elliot Easton («The Cars»), Chaka Khan, Wayne Krantz, Billy Childs, Tigran Hamasyan, Donny McCaslin und Sting.

Drei Alben mit eigenem Material

Neben seiner Arbeit als Sideman hat Wood drei Alben mit eigenem Material veröffentlicht, auf denen er alles selbst gespielt, aufgenommen und gemischt hat. Er mastert auch Schallplatten für Künstler. --red

Reservierungen unter mip@murikultur.ch.



Nate Wood kommt nach vier Jahren zurück ins Pfligidach.

Bild: zg

Peyer verlässt Schulsozialarbeit

Aktuelles aus der Geschäftsleitung

Fabienne Peyer, Schulsozialarbeiterin an der Schule Merenschwand, hat ihr Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde Muri auf Ende November gekündigt. Die Stelle wird zur Neubesetzung ausgeschrieben. Gemeinderat und Geschäftsleitung danken Fabienne Peyer für ihren Einsatz und wünschen ihr für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Öffnungszeiten an Maria Himmelfahrt

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben am Montag, 15. August, geschlossen. Ab Dienstag, 16. August, gelten wieder die ordentlichen Öff-

nungszeiten. Bei Todesfällen wird darum gebeten, sich am Dienstag bei der Kanzlei zu melden. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden wünschen allen einen schönen Feiertag.

Förderung beantragen

Der «Vereinsweg» ist ein Angebot von vitamin B der Fachstelle für Vereine und wird getragen vom Migros-Kulturprozent. Unterstützt werden nachhaltige Aktivitäten und Massnahmen, die allen Vereinen der Gemeinde zugutekommen. Die Umsetzungsbeiträge unterstützen Gemeinden und Vereine dabei, ihre guten Ideen zu verwirklichen. Die Höhe der Beiträge

richtet sich nach den effektiven Kosten (bis maximal 5000 Franken). Weitere Informationen und erfolgreiche Beispiele finden Interessierte auf der Website www.vereinsweg.ch.

Besteht die Massnahme oder Aktivität bereits, können Interessierte einen Beitrag für die Publikation ihres Beispiels im Sinne von Good Practices beantragen (500 Franken). Eingeben können Gemeinden, die ihre Vereinslandschaft stärken wollen, mehrere Vereine zusammen (drei Vereine aus drei Bereichen), Zusammenschlüsse von Vereinen (Verbände der Ortsvereine, Vereinskartelle). Beiträge können unter www.vereinsweg.ch beantragt werden. --gk

Zu Fuss durch den Alltag

Aktuelle Kurse der Pro Senectute

Die Füsse – ein Meisterwerk der Natur – werden im Alltag förmlich zertreten und ins Dunkel verbannt. Sie verlieren von Tag zu Tag an Beweglichkeit. Was läuft hier falsch? Beim Sinneswalking in der Natur schenken Sie Ihren Füssen mehr Aufmerksamkeit und Beweglichkeit. Das Erkennen, Verstehen und Ändern von Bewegungs- und Haltungsmustern kann einen Fuss gesund erhalten, Knie, Hüfte und Rücken entlasten und vorhandene Schmerzen lindern. Erlernen Sie eine optimale Fuss- und Körperhaltung. Am Montag, 29. August, von 13.30 bis 16.30 Uhr beim Feldenmoosweiher in Boswil. Anmelden kann man sich bis am 19. August.

Im Kurs «Android Smartphone – Einsteigerkurs» erfährt man alles rund um die Grundfunktionen wie Einstellungen, Telefonie, SMS, Internet, Fotos, Kontakte, Apps und weitere Funktionen. Ein eigenes und eingerichtetes Smartphone (Google-Konto) ist Voraussetzung.

An vier Veranstaltungstagen ab 24. August bis 14. September jeweils am Mittwoch von 13.30 bis 15.45 Uhr. Der Anmeldeschluss ist am 14. August. --zg

Weitere Infos und Anmeldung bei der Beratungsstelle Bezirk Muri, Luzernerstrasse 16, 056 664 35 77 oder www.ag.prosenectute.ch.